



Fig. 1 Allentsteig, Gesamtansicht von Südwesten aus (S. 4)

## 1. Allentsteig, Stadt

Archivalien: Gemeindearchiv mit einem Wappenbrief des Kaisers Maximilian II. für Hanns Eysenpeckh vom Jahre 1566, einer Urkunde der Kaiserin Maria Theresia (Verleihung eines Jahr- und Wochenviehmarktes) vom 9. September 1772 und zwei Bestätigungsurkunden der Kaiser Josef II. (1785) und Franz II. (1793); Stadtrichter-Rechnungen von 1658—1812. Die älteren Teile des Archivs gingen bei einem Brande 1879 zugrunde. — Schloßarchiv mit Archivalien seit dem Ende des XVI. Jhs. Urbar von 1585. — Pfarrarchiv; Matriken seit 1651. — Kirchenrechnungen seit 1665 im Schloßarchive Schwarzenau.

Literatur: Top. II 36; SCHWEICKHARDT I 68; FAHRNGRUBER 14. — Pfarrer JOSEF EDINGER Beiträge z. Gesch. d. Pfarre A., Gesch. Beilagen zu d. Konsistorialkurrenten IV (1890) 104—194. — Berichte W. A. V. XV (1875) S. 2 (Gemeindesiegel). — Monatsblatt W. A. V. IV (1895) S. 182 (Kirche). — M. Z. K. XVI (1871) S. XXI (Gemeindesiegel); III. Folge II (1903) S. 221, 307 (moderner Anbau).

Alte Ansicht des Schlosses: Radierung von G. M. Vischer von 1672 (Fig. 8, vergl. damit Fig. 9 und 10).

Die älteste beglaubigte Namensform lautet: 1150: Tyegin (*Mon. Boica XXIX/II 322, wobei zu bemerken ist, daß im Münchener Originale das — gin ausradirt ist*), ca. 1170: Tig, Tigin (*Font. rer. Austr. IV 75, 125*), 1171: Thij (*Fontes III 58*), Tige (*Fontes IV 135*), 1175: Tige (*LINK I 198*).

Als Besitzer erscheint l. c. 1150 Heinrich von Kamegg, 1175 Marquard von Tige, der in diesem Jahre zum Seelenheile seiner Gattin Gisila, der Tochter Erchemberts von Gars, dem Kloster Zwettl eine Schenkung zu Aepfelgschwendt macht unter Umständen, die darauf hindeuten, daß Marquard Herr auf Tige war, das geschenkte Gut zu Aepfelgschwendt aber seiner Gattin als Erbe ihres Vaters gehörte. 1212 tritt im Zwettler Bibl. Cod. Nr. 7, der Vorlage des *liber fundationum* und dessen Druckes in *Fontes III 94*, die Form Adelolstige auf (in dem 1310 geschriebenen *liber fundationum* und *Fontes l. c.* zu Alelostige entwickelt).

In derselben Tradition von 1212 werden als Zeugen genannt: „Heinricus de Hertenstein (nicht Herrenstein, wie *Fontes l. c.* gedruckt ist) et jilius eius Albero de Staleke et frater eius Heinricus de Kyowe.“

Die Identität der Geschlechter Thij-Kamegg-Kaya hat im allgemeinen bereits Heilsberg (*Geschichte des Marktes Vitis, S. 12*) nachgewiesen. Der Zusammenhalt der vorstehenden originären Namensformen belehrt uns weiter, daß die Namensänderung zwischen 1175—1212 eingetreten sei und daß es der in den Urkunden der Jahre 1188—1212 (*MEILLER, Bab. Reg. 324, wo unnötig zwei Adelolde angenommen werden*) oft ausgewiesene Adelold von Kaya gewesen sei, der seinen Namen bleibend an das alte Tige jügte, als er Marquards Besitznachfolger geworden war.

Aus der Originaltradition ergibt sich weiter, daß die von Kaya zum Geschlechte der Herren von Hartenstein gehören, als dessen Stammvater mit gutem Grunde Otto von Kuenring-Gobatsburg-Purchartsdorf angesehen wird (*Top. IV, 96*). Halten wir dazu, daß Ottos Bruder, Albero III. von Kuenring, ferner die mit den Kuenringern nahverwandten Herren von Gars (*FRIESS, Die Herren von Kuenring, S. 14*) in der nächsten Umgebung von Allentsteig um die Mitte des XII. Jahrhunderts die einzigen Grundherren sind,